

Pressemitteilung

Kärntner Ärztekammer gegen COVID-Impfstrategie des Landes

ÄK-Präsidentin: „Unverständliche Entscheidung“ – Rasche Bereitstellung von COVID-19-Impfdosen für hoch exponiertes Gesundheitspersonal wird gefordert

Die Kärntner Ärztekammer schlägt Alarm. In der COVID-19-Impfstrategie des Landes wurden die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte nach hinten gereiht und sollen erst ab der KW 7 die Möglichkeit der Immunisierung erhalten. „Das ist nicht nachvollziehbar“, kritisiert die Ärztekammerpräsidentin Petra Preiss und fordert die rasche Bereitstellung von Impfdosen für das Gesundheitspersonal.

Laut Impfplan des Landes möchte man nun mit der Immunisierung der über 80-Jährigen beginnen. Nicht einmal das Personal des COVID-Visitendienstes, auch nicht die NotärztInnen und die HeimbärztInnen sind bei der Impfstrategie des Landes an vorderster Stelle zu finden. Für Preiss ist das völlig unverständlich: „Nur in Kärnten hat man die Impfungen des niedergelassenen Sektors völlig ausgesetzt, Oberösterreich impft über 80-jährige und ÄrztInnen, alle anderen Bundesländer fangen mit dem Gesundheitspersonal an. Sollten alle bis Donnerstag angemeldeten über 80-jährigen vorgezogen werden, würde sich die Impfung für Gesundheitspersonal des niedergelassenen Bereiches noch weiter verschieben“. In den Empfehlungen des nationalen Impfgremiums steht das Gesundheitspersonal hingegen mit den über 80-Jährigen in Kategorie I. Preiss versteht nicht, warum das in Kärnten nicht gelten soll. „Wir fordern die sofortige Umsetzung dieses Prioritätenkatalogs wie in anderen Bundesländern“, sagt sie.

„Wir verstehen natürlich, dass ältere Menschen als besonders Gefährdete geschützt werden sollen, aber wir als Ärztinnen und Ärzte stehen an vorderster Front. Wir haben tagtäglich mit dem Virus zu tun“, erklärt Preiss. „Wenn unsere Kolleginnen und Kollegen ausfallen, kann niemand mehr versorgt werden.“ In diesem Fall könnte ein Versorgungsengpass drohen, sollte das Virus in der britischen Mutation großflächig bei uns Fuß fassen. Dann bestünde die Gefahr, dass Ordinationen, Impf- und COVID-Dienste nicht in erforderlichem Maße zur Verfügung stünden, warnt die Kärntner Ärztekammerpräsidentin.

Das gleiche gilt selbstverständlich für Personal in den Krankenanstalten, wo auch deutlich mehr Impfstoff benötigt wird.

Was die Stimmung unter Ärztinnen und Ärzten betrifft, wird dieses vom Land Kärnten geplante Vorgehen als extreme Respektlosigkeit gegenüber dem Berufsstand angesehen.

Klagenfurt, am 13. Jänner 2021

Kurie niedergelassene Ärzte

An
Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser
Amt der Kärntner Landesregierung
Arnulfplatz 1
9021 Klagenfurt am Wörthersee

EINSCHREIBEN

Klagenfurt, 13.01.2020
VP KO Dr. Wilhelm Kerber

Covid-Impfungen für niedergelassene ÄrztInnen – Bereitstellung von Impfstoff

Sehr geehrter Herr Landshauptmann,

die politische Führung des Landes hat in ihrer gestern stattgefundenen Sitzung die Entscheidung getroffen, Covid-19-Impfstoff für die niedergelassene Ärzteschaft und ihr Personal **erst ab 15. Februar 2021** zur Verfügung stellen zu wollen.

Während in anderen Bundesländern niedergelassene ÄrztInnen und deren MitarbeiterInnen bereits geimpft sind bzw. dies für das kommende Wochenende geplant und organisiert ist, soll die Immunisierung der niedergelassenen ÄrztInnen in Kärnten, die eine Personengruppe von wichtigen Schlüsselkräften mit einem hohen Expositionsrisiko darstellt, um über einem Monat in die Zukunft verschoben werden. Dafür gibt es keine nachvollziehbare sachliche Begründung.

Das nationale Impfgremium empfiehlt in seiner Letztfassung „aus medizinisch-fachlicher Sicht jene Personen frühestmöglich mit Impfstoffen gegen COVID-19 zu schützen, welche entweder ein besonders hohes Risiko haben, schwer zu erkranken oder zu versterben oder welche ein besonders hohes beruflich bedingtes Ansteckungsrisiko bei gleichzeitiger Systemrelevanz (Gesundheitspersonal, Pflege, etc.) haben.“

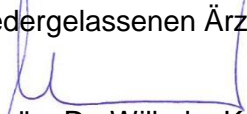
Die niedergelassene Ärzteschaft hat sich seit Beginn der Pandemie in der Bekämpfung derselben stets als verlässlicher Partner des Landes und der Bevölkerung gezeigt. Die Kollegenschaft und ihre MitarbeiterInnen haben unter hohem eigenem Risiko die Ordinationen in Betrieb gehalten. Als erstes Bundesland wurde bei uns in Kärnten der Covid-Visitendienst organisiert und wir haben die Behörden bei allen weiteren Maßnahmen wie dem Tracing, Testen und der Teilnahme an den mobilen Impfteams tatkräftig unterstützt.

Das Vorgehen des Landes muss aber nun bei uns den Eindruck entstehen lassen, dass diese systemrelevante Personengruppe im Bundesländervergleich durch die Führung des Landes als „Menschen 2. Klasse“ betrachtet bzw. behandelt wird.

Im Sinne einer medizinisch-fachlichen Betrachtung fordern wir als Vertretung der niedergelassenen Ärzteschaft umgehend eine Bereitstellung von Impfstoff für die Durchführung der Immunisierung des genannten Personenkreises nach den Kriterien der Empfehlung des nationalen Impfdienstes, und dürfen Ihnen mitteilen, dass wir für die Durchführung in den Räumlichkeiten der Ärztekammer bereits die entsprechenden Vorkehrungen getroffen haben.

Mit freundlichen Grüßen.
Für die Ärztekammer für Kärnten:

Der Kurienobmann der
niedergelassenen Ärzte:



(Vizepräs. Dr. Wilhelm Kerber)

Die Präsidentin:



(Dr. Petra Preiss)

Die 1. Kurienobmann-Stv. der
niedergelassenen Ärzte:



(Dr. Maria Korak-Leiter)

Die 2. Kurienobmann-Stv. Der
Niedergelassenen Ärzte:



(Dr. Gabriele Himmer-Perschak)